Macht doch Geschichten!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einem vortrag behandelt und im anschliessenden rollenspiel gezeigt, wie hilfe an selbstmordgefährdeten aussehen könnte. Im film "Noch 16 Tage" stach hervor, dass menschen, die nur noch wochen oder monate zu leben haben, bewusster lebten. Philosophische, psychologische und biblische aussagen über den tod lehrten das ende des lebens als natürliches geschehen zu verstehen und als übergang zu einem andern dasein.

Das ziel des anspruchsvollen bildungskurses, anregung zu geben, im leben möglichkeiten zum sinngewinn zu schaffen und zu lernen, mit seiner behinderung ein erfülltes leben zu gestalten, wurde sicher erreicht. Alle, die diese 10 teils besinnlichen, teils heiteren tage erlebten, dürften bereichert in ihren alltag zurück gekehrt sein.

Maria Rüegg

macht doch geschichten!

Ein spiel

(Erinnerung an einen Jeux-Dramatiques-kurs)

Da sitzen, liegen und kauern sechs stille gestalten
rund um einen baum im dichten gras
und stellen traurigkeit dar
Es nähern sich dieser besinnlichen schar
acht andre gestalten
mit tüchern behängt und fremdartigen dingen in ihrer hand
sie stellen eine karawane dar.

Lange gehts, bis weiter etwas geschieht
lockende, fragende flötentöne dringen ans ohr
zaghafte beduinenschritte nähern sich bald
die spannung steigt, niemand weiss
wie dies spiel wohl weiterläuft
die traurigen stöhnen hie und da
dort bewegt sich einer bedächtig hin und her

Nun ists soweit, man hat kontakt genommen
hat eine hand verspürt, ist andern augen begegnet
nimmt den andern wahr, misst seine kraft mit der des andern
ich beginne, nun auch zu berührn
wiege mich im selben rhytmus wie du
versuche, zu verstehn, was der andre sagen will so ohne wort
und bringe auch meine eingebungen an

Ich freue mich, wenn ich merke, dass es stimmt zwischen mir und dir
werde unsicher, wenn wir nicht dasselbe meinen
lerne mich und die andern besser kennen
und dringe ganz ins leben hinein mitten in der natur auf grüner wiese
gelöst und selbstvergessen gebe ich mich meinem erleben hin
vergesse meine behinderung, bin nur noch ich
und finde mich in den andern wieder.

Uschi Hürlimann

Ce Be eF Schweiz

die ecke für uns

GV Ce Be eF 76, 13./14. november

Der 13. war's und erst noch ein regnerischer samstag; deshalb war es auch nicht weiter verwunderlich, dass ein missgeschick nach dem andern passierte (abfahrt in bern mit 1 1/2 stunden verspätung, eine zerbrochene scheibe bei Magi, Schwabas irrfahrten durch Luzern, stundenlanges warten mit nassen füssen. . .) Endlich in Stansstad grosse begrüssung. Im nu war die turnhalle durch kunstwerke von Kathrin's schülern in einen gemütlichen saal verwandelt, und man versammelte sich zum podiumsgespräch. (Ein bericht über dieses podiumgespräch folgt in grösserem zusammenhang in der märznummer. — Red.) Danach diskutierten wir in kleinen gruppen über grundsätzliche fragen des vereins, der zeitung, des persönlichen engagements etc. Drei nette Freiburger hatten uns inzwischen ein feines znacht gekocht — ganz herzlichen dank!
Am abend spielte die gruppe "Zöpfli" aus Luzern mit internationaler Folklore zum tanz. Auch ihnen danken wir ganz herzlich für ihren grossen einsatz. Bei kerzenlicht und wein entstand dann bald die alte "Romantica"-stimmung. . . Einige hielt nicht einmal der strömende regen von einem ausgedehnten nachtbummel ab! Bis dann die letzten im bett lagen, standen die ersten auch schon bald wieder auf.
Beim ausgiebigen morgenessen (von Marlies und Susi zubereitet) stiessen besonders die unzähligen eier auf helle begeisterung. Mit vollem magen und noch etwas müde von der kurzen nacht kamen wir zum wesentlichen teil: der GV. Nachher war es leider schon wieder zeit, wegzuräumen und zu putzen. Beim abschiednehmen vertrösteten wir uns alle auf ein baldiges wiedersehen bei einem der nächsten wochenenden oder in einem der lager.

Herzliche grüsse

Regula Tschanz